



Das Buch Josua

1	Einführung und einige Kontextfragen	1
1.1	Buchtitel, Verfasser und Sitz im Kanon	1
1.2	Autor und Zeitraum.....	1
1.3	Biblischer Zusammenhang und geschichtlicher Hintergrund.....	2
1.4	Geographische und archäologische Erkenntnisse.....	2
2	Zum Inhalt – Kontext	3
2.1	Zusammenfassung.....	3
2.2	Historische und theologische Themen.....	3
2.3	Struktur des Buches (Gliederung).....	4
2.4	Botschaft des Buches für uns Christen.....	5
2.5	Herausforderungen für die Auslegung.....	6
2.6	Studie: Zubereitung Josuas für den Dienst.....	6
3	Literatur	6

1 Einführung und einige Kontextfragen

1.1 Buchtitel, Verfasser und Sitz im Kanon

Das Buch Josua ist das erste der 12 „Geschichtsbücher“ des AT (nach der Einteilung in der griech. Septuaginta (LXX) als auch der lat. Vulgata: Gesetzbücher; Geschichtsbücher; Poetische Bücher und Weisheitsliteratur). Im massoretischen Text ist Josua das erste Buch der (frühen) Propheten (Reihenfolge: Thora; Propheten (*nebjim*): frühe, späte mit großen und kleinen P.; Schriften (*ketubim*; griech. Hagiographa): Poesie und Weisheit, Rollen (*megillot*), Geschichtsbücher. Zur Zeit Jesu galt auch die Einteilung: „Gesetz, Propheten, Psalmen; vgl. Lk 24:27.44; Joh 10:34.) (Archer, Bd. 1/78)

Josua steht also als fünftes Buch im AT-Kanon und bildet den Kopf der „Frühen Propheten“, die die Geschichte Israels von der Landeinnahme bis zum Exil beschreiben. Es trägt als erstes Bibelbuch den Namen seines vermutlichen Verfassers: des Mannes, unter der Leitung Moses für Gott und sein Volk gekämpft und gedient hatte, bis er als Nachfolger Moses von Gott eingesetzt wurde und als Führer des Volkes Israel das Land Kanaan eroberte und unter den Volksstämmen verteilte.

1.2 Autor und Zeitraum

Autor. Der Autor des Buches wird nicht ausdrücklich genannt, aber am wahrscheinlichsten war es Josua, der zentrale Augenzeuge der berichteten Ereignisse war (vgl. 18:9; 24:26). Ein persönlicher Assistent Josuas mag das Buch fertig gestellt haben, insbes. durch Anfügung der Verse über Josuas Tod (24:29-33). Einige haben vorgeschlagen, dass diese letzten 5 Verse vom Hohepriester Eleasar (4Mo 27:19) oder seinem Sohn Pinehas verfasst wurden (24:33).

Zeitraum. Das Buch selbst macht deutlich, dass Rahab noch lebte, als 6:25 geschrieben wurde. Es wurde vollendet, bevor David den Thron bestieg und Jerusalem eroberte (vgl. 15:63 mit 2Sam 5:5-9). Der wahrscheinlichste Zeitraum der Verfassung ist daher ca. 1405-1375 vChr.; die behandelten Ereignisse lägen im Zeitraum von ca. 1405-1385 vChr.

Josua wurde als Sohn Nuns und Enkel Elischamas (Anführer des Stammes Ephraim; 1Ch 7:27; 4Mo 1:10) in der Sklaverei Ägyptens geboren, unter Mose ausgebildet und durch Gottes Wahl in seine leitende Schlüsselrolle berufen, das Volk Israel in das Land Kanaan zu führen (4Mo 27:12-23). Gott konnte Josua gebrauchen, um Israel zu befreien und die Feinde aus Kanaan zu vertreiben (Apg 7:45; 5:14-6:2; 10:42; 23:3.5). Bemerkenswerte Punkte in seinem Leben waren u.a: **1)** Dienst (2Mo 17:10; 24:13; 33:11; 4Mo 11:28); **2)** Heerführerschaft (2Mo 17:9-13); **3)** Kundschafter seines Stammes (4Mo 13:8.16ff); **4)** Erbeten von Mose (4Mo 27:15-17); **5)** souveräne Erwählung durch Gott (4Mo 27:18ff); **6)** erfüllt mit dem Geist Gottes und der Weisheit (4Mo 27:18; 5Mo 34:9); **7)** Trennung von Mose und Beauftragung durch Gott (4Mo 27:18-23; 5Mo 31:7.8.13-15); **8)** Selbstlosigkeit in völliger Hingabe und Nachfolge Gottes schon in „jungen Jahren“ (4Mo 32:12, s.a. Kap. 2.6); **9)** seine lebenslange, geistliche Gemeinschaft mit Kaleb.

Name. Josua wurde von seiner Familie Hosea („Rettung“; 4Mo 13:8; 5Mo 32:44) benannt, ein Name, der im Stamm Ephraim häufiger verwendet wurde. Mose stellt diesem Namen den Namen Gottes (y^e) voran und nannte ihn y^e hosua (engl. Joshua; dt. Josua; „Jahwe rettet“ oder „der HERR ist Rettung“). Der griech. Name *Jesous* (dt. Jesus) gibt die aramäische Kontraktion *yesu* wieder, entspricht diesem also im NT.



1.3 Biblischer Zusammenhang und geschichtlicher Hintergrund

Als Mose kurz vor seinem Tod die Leitung des Volkes Israel an Josua abgab (5Mo 34), stand Israel am Ende seiner 40jährigen Wüstenwanderung, die ca. 1445 vChr. mit den Exodus aus Ägypten begonnen hatte. Es war um das Jahr **1405 vChr.**, Josua war zw. 80 und 90. Jahren alt (div. Quellen). Das Volk stand zu Beginn des Buches auf den Ebenen Moabs, östlich des Jordans und des Landes, das Gott ihrem Stammvater Abraham schon über 600 Jahre zuvor versprochen hatte (1Mo 12:7; 15:18-21). Sie warteten auf den Befehl Gottes, das Land einzunehmen. Sie standen kanaanitischen Nationen gegenüber, die so tief in perverser Sünde und Abgötterei standen, dass Gott „das Land sie ausspeien ließ“ (3Mo 18:24-25). Gott gab Israel das Land, um primär seinen Bund mit Abraham und dessen Nachkommen zu erfüllen, aber auch, um ein lange hinausgezögertes Gericht über seine sündigen Bewohner zu bringen (1Mo 15:19; 5Mo 7:16). Das Land war schon vor Abrahams Einzug (ca. 2090 vChr; 1Mo 12:5) von verschiedenen Völkern bewohnt worden (1Mo 10:15-19; 12:6; 13:7). Seine Bewohner standen bis zur Zeit Josuas in einem stetigen Verfall in Unmoral und Götzendienst, der ohne Ausrottung letztlich auch Israel gefährden und zu Fall bringen würde. — Das Buch beschreibt die Zeit, bis Josua mit 110 Jahren starb (24:29), nachdem er Israel darin angeführt hatte, das Land einzunehmen und fast alle Kanaaniter auszutreiben und er das Land auf alle Stämme aufgeteilt hatte (s.u.).

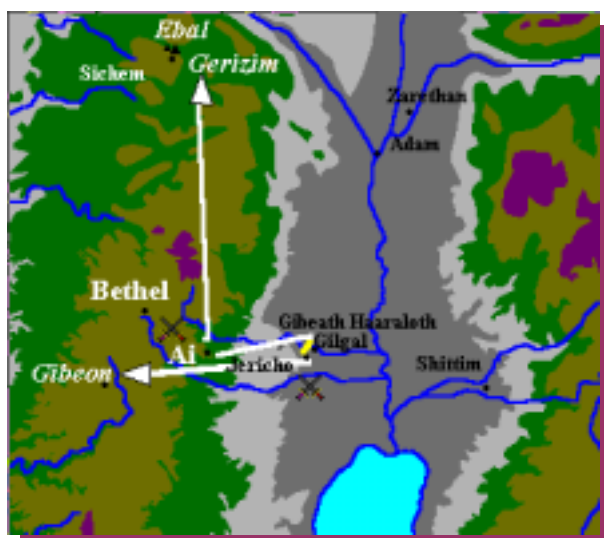
Heilsgeschichtlich reiht sich Josua an 2Mose an, dem Buch der Erlösung. Auf den Auszug (Exodus; Erlösung) muss der Einzug (Befreiung) folgen. Wäre das Volk Israel Gott in Kades-Barnea im Glauben gehorsam gewesen, wäre es schon nach 2 Jahren in Kanaan gewesen und es würde (sozusagen) den 2. Teil von 4Mose und 5Mose nicht geben, 4Mo 14 würde mit Josua fortgesetzt werden. Es ist bemerkenswert, dass in der Auflistung der Glaubentaten in Hebr 11:29-30 auf das Rote Meer direkt die Einnahme Jerichos folgt. (vgl. G. Wasserzug)

Zusammenhang mit der Thora. Die Geschichte im Buch Josua bestätigt die Aussagen und Zusagen Gottes in den 5 Büchern Mose durch Erfüllung (s. Jos 21:45): die Verheißungen an Abraham in 1Mose (vgl. Jos 1:6 „*das Land .. das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zugeben*“); der Einzug folgend auf den Auszug in 2Mose; das Wort über Josua und Kaleb bei Kades-Barnea (4Mose 14:29ff; Jos 14:6-15; 19:49-50); der Segen und der Fluch aus 5Mose wird erneut vorgelesen und der Segen empfangen; die Gebeine Josephs werden in Kanaan beigesetzt (24:32) (usw.).

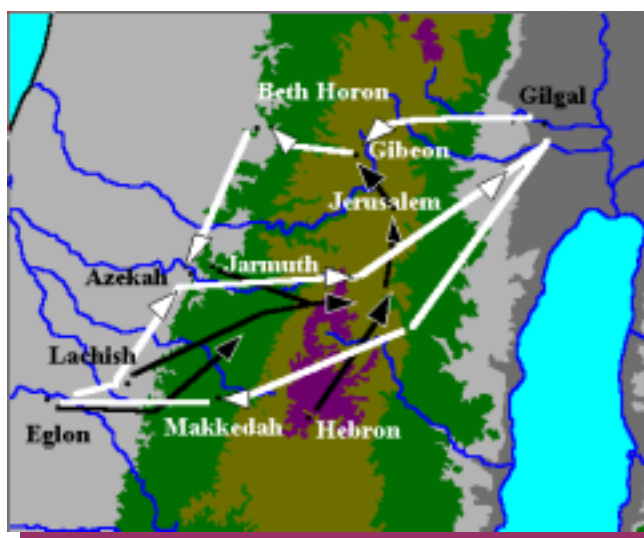
1.4 Geographische und archäologische Erkenntnisse

Interessant ist hier u.a. ein mit Josua zeitgenössisches Briefarchiv, das 1887 in der Form von 400 Tontäfelchen in Akhetaton (heute: Tell el-Amarna) gefunden wurde. Er umfasst diplomatischen Schriftwechsel zwischen Ägypten und Syrien und Palästina.

Die alte Stadt Jericho wurde durch mehrere Ausgrabungen erschlossen, es handelt sich um eine Siedlung, die vielleicht seit 6000 vChr immer wieder bewohnt war. Durch eine starke Quelle kann der Ort bei entsprechender Pflege zu einer paradisihaften Oase inmitten einer Wüstenöde aufblühen.



Die erste Karte (oben) zeigt die Geschichte in Josua 6 – 9: Die Einnahme Jerichos, den Kampf um Ai, den Altar auf dem Berg Ebal und die Geschichte mit den Gibeonitern.



Die zweite Karte (oben) zeigt die Kriege in Süd-Kanaan. Gibeon wurde von den Königen in Kanaan angegriffen (schwarze Pfeile). Israel kam ihnen zur Hilfe. Nach dem Sieg zerstörten sie die nördlichen Städte und kehrten zurück nach Gilgal. Danach zogen sie in den Süden, um die restlichen Könige, die Gibeon angegriffen hatten, zu besiegen.



Die dritte Karte (oben) zeigt die Kämpfe im Norden des Landes. Die Könige (schwarze Pfeile) versammelten sich in Merom gegen Israel. Josua besiegte diese Könige und verfolgte sie bis nach Sidon (weiße Pfeile).



Die vierte Karte (oben) zeigt die Verteilung des Landes. Zweieinhalb Stämme bekamen ihr Erbteil östlich des Jordan. Die anderen Stämme bekamen es westlich des Jordan. Die Leviten bekamen kein Land als Erbteil. Joseph bekam im Prinzip zwei Teile (Ephraim und Manasse).

2 Zum Inhalt – Kontext

2.1 Zusammenfassung

Das Buch Josua beschreibt die Invasion Kanaans durch Israel und seine Aufteilung auf die Volksstämme. Es erzählt detailliert, wie sie den Jordan überquerten und einen Brückenkopf sicherten, etwas geraffter, wie sie mit zwei Kriegszügen die Macht der Kanaaniter brachen und fasst dann den weiteren militärischen Fortschritt Israels zusammen. Der Bericht der Landteilung beinhaltet eine ausführliche Beschreibung des jüdischen Territoriums, sowie Notizen über die Besiedlung Hebrons (Kenisiter, Kaleb) und die Schwierigkeiten, die in Nord-Manasse auftraten. Nach Beschreibung der Besiedlungsstädte für die Leviten und der Probleme mit den trans(ost)jordanischen Stämmen wg. des Ortes der Anbetung schließt das Buch mit der Schilderung des geistlichen Vermächtnisses Josuas, dessen Höhepunkt die Nationalversammlung zur Bundeserneuerung in Sichem ist.

2.2 Historische und theologische Themen

Ein wichtiger Aspekt ist die **Treue Gottes** in der Erfüllung seiner Verheißungen, speziell derer an Abraham und seine Nachkommen (vgl. 1:6; 21:43.45; 23:14!). Unter der Heeresleitung Gottes (5:14–6:2) eroberten und bewohnten sie bald große Gebiete westlich und östlich des Jordan; häufige Schlüsselworte des Textes sind daher „besitzen“, „Besitz“ und „einnehmen“. Die Verheißung der Ruhe für das Volk (1:13.15) ging zumindest teilweise in Erfüllung (11:23; 14:15; 21:44; 22:4; 23:1), nach dem ihre Väter diese Ruhe wegen ihrer Rebellion nicht bekommen konnten (s. Ps 95:10-11!).

In traurigem Bezug dazu steht das **Versagen Israels**, den Befehl der Landbesitznahme im *gesamten* Land umzusetzen (13:1 „sehr viel übrig in Besitz zu nehmen“). Richter 1-2 beschreibt die tragischen Konsequenzen dieser Nachlässigkeit und dieses Ungehorsams. Schlüsselverse dazu: 1) Gottes Zusage der vollständigen Landbesitznahme („jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird“, 1:3); 2) Nachsinnen über das Gesetz Gottes, das für ihren Erfolg strategisch wichtig war (1:8); 3) Israels Besitznahme „in Etappen“ (11:23; 13:1ff; 21:45; 22:4).



Die **Zuweisung** konkret abgegrenzter Gebiete des Landes für die einzelnen Stämme war die Aufgabe Josuas in Kap. 13-22. Der **Stamm Levi** bekam kein „irdisches“ Erbteil, vielmehr wurden die Leviten in 48 im ganzen Land strategisch verteilten Städten angesiedelt, damit jeder Israelit in greifbarer Nähe den Segen ihres geistlichen Dienstes (Schriftlesung und -auslegung u.a.) genießen konnte (Kap. 21). Das Kennen und Verstehen des Wortes Gottes war und ist für alle eine Vorbedingung für Glaubensgehorsam und damit für Segen und Erfolg (1:7-8).

Gottes Plan. Gottes Volk sollte **das Land besitzen**, um **1)** seine Verheißung zu bewahren (1Mo 12:7); **2)** Grundlage zu legen für die weitere Entwicklung eines Königsreiches (vgl. 1Mo 17:8; 49:8-12) in der weiteren AT-lichen Geschichte der Könige und Propheten; **3)** Völker zu züchtigen, die in ihrer extremen Sündigkeit Gott provoziert hatten (3Mo 18:25f); **4)** ein Zeugnis für andere Völker zu sein (Jos 2:9-11), denn Gottes Absicht ist es, „alle Geschlechter der Erde“ zu segnen (1Mo 12:1-3); **5)** einzelne Zeugnisse der Gnade gegenüber Gläubigen aus den Nationen aufzurichten (Rahab; Hebr 11:31), während Errettung aus Gnaden vor dem Kreuz Christi noch nicht angeboten werden konnte; (usw.).

→ **Segen und Sieg kommen durch Glaubensgehorsam; Niederlage durch Unglauben. Gottes erste Absicht in jener Zeit war es, durch Israel den Weg des Messias zu bereiten, nicht, den christlichen Glauben zu lehren.**

2.3 Struktur des Buches (Gliederung)

Einzug, Eroberung, Verteilung und Behalten des Landes bilden die aufeinander folgenden Abschnitte des Buches Josua

Abschnitt	Inhalt
1:1–5:12	I. Einzug in das gelobte Land
1:1-9 1:10-18 2 3-5:1 5:2-12	Gottes Auftrag an Josua Vorbereitungen für den Durchzug des Jordan Die Kundschafter Durchzug durch den Jordan Beschneidung und Passah in Gilgal
5:13–12:24	II. Die Eroberung des gelobten Landes
5:13-15 6:1-27 7:1-26 8:1-29 8:30-35 9:1-27 10:1-27 10:28-43	a. Die Erscheinung des Herrn der Heerscharen (5:13–15) b. Der zentrale Feldzug (6:1–8:35) Der Fall Jerichos Niederlage bei Ai, die Sünde und Ausrottung Achans Eroberung von Ai Lesung des Gesetzes auf dem Berg Ebal c. Der südliche Feldzug (9:1–10:43) List der Gibeoniter, Bundschluss, Enttarnung Krieg der Amoriter gg. Gibeon; Zerstörung des Bundes mit den Amoritern Eroberung des Südlandes d. Der nördliche Feldzug (11:1–15) e. Übersicht über die Eroberungen und die besiegten Könige (11:16–12:24)
13:1–22:34	III. Verteilung des gelobten Landes
13:1-7 13:8-32 13:33-14:5 14:6-15 15:1-19:48 19:49-51	a. Zusammenfassung von Instruktionen (13:1–33) Gottes Auftrag zur Verteilung (Kanaan) Erbteil der 2,5 Stämme jenseits des Jordan (Transjordanien, Ostland) b. Westland – Kanaan (14:1–19:51) Erbteil der Leviten Erbteil Kalebs, des Kenisiters (Hebron) Erbteil der übrigen Stämme: Juda, Joseph; sowie 7 Lose für den Rest zu Silo Erbteil Josuas (Timnah-Serach) c. Zufluchtsstädte (20:1-9) d. Die 48 Städte der Leviten (21:1–45) e. Rückkehr der 2,5 Stämme ins Ostjordanland (22:1–34)
23:1–24:33	IV. Ruhe nach dem Kampf und Postskript
23:1-16 24:1-28 24:29-33	a. Die Erste Abschiedsrede Josuas b. Die Zweite Rede Josuas und die Erneuerung des Bundes in Sichem c. Postskript: Der Tod Josuas

(Quellen: W. Hoddenbagh; J. MacArthur)



2.4 Botschaft des Buches für uns Christen

Die **Bedeutung** des Buches Josua für uns Christen (1Kor 10:11 „*geschrieben zu unserer Ermahnung*“) liegt vor allem darin, dass es **1) Gottes Treue** gegenüber seinem Bund aufzeigt (vgl. 5Mo 7:7; 9:5f); **2) die Entwicklung seines Ratschlusses für Israel** aufzeichnet; **3) Gründe** klar benennt, warum der göttliche Plan nicht voll ausgeführt werden konnte (vgl. 16:10; 17:12f; 18:2f); **4) Parallelen und Analogien** für die **Nachfolge/Jüngerschaft** bietet, denn die entscheidenden geistlichen Tugenden von Glauben, Gehorsam und Reinheit standen bei der Invasion deutlich auf dem Spiel.

Ruhe finden. Hebräer 4:1-11 zeigt auf, dass diese Geschichte Israels für uns ein „Beispiel“ ist: dem Unglauben ist keine Ruhe verheißen, weder hier noch ewig. Auch unser gehorsamer Wandel bringt keine ewige Ruhe (Hebr 4:8). Letztlich finden wir die Erfüllung dieser Verheißung nur in dem Frieden, den Gott denen bereitet hat, die an Jesus Christus glauben.

Typen. *Josua:* Jesus a) (Name!), der Anführer unserer Rettung, unser Befreier (Hebr 4:8; 2Kor 1:10); b) unser Seligmacher und Zuruhebringer bringt uns in die Ruhe des himmlischen Kanaans; c) wie Josua Mose folgte, folgt die Gnade/das Evangelium dem Gesetz (Joh 1:17) – *Karmesinschnur:* die Farbe spricht von der Sicherheit vor dem Gericht durch das Blut Jesu – *Jordandurchzug:* Tod und Auferstehung mit Christus; Taufe (Röm 6:1-11) – *Beschneidung:* Wegtun der Befleckung des Fleisches in der Neugeburt (Röm 2:28ff; 1Kor 7:19; Gal 5:6; Php 3:3; Kol 2:11-12 mit 3:5-11) – *Fall der Mauern von Jericho:* Sieg des Gläubigen im Tun (und Reden: Posaunen), was Gott befiehlt (2Kor 10:3-5 = „geistlicher Kampf“). (usw.)

Typologische Deutung. Im zweiten Buch Mose finden wir Ägypten als ein Bild der Welt, in die wir als Unerlöste hinein geboren werden. Das „Schicksal“ der Israeliten in Ägypten ist der Tod. Der Mensch muss aus der Macht des Pharao - aus der Macht des Fürsten dieser Welt und der Macht der Sünde - errettet werden. Der erlöste Mensch kommt in die Wüste. In der Wüste gibt es für den erlösten Menschen nichts zu essen und nichts zu trinken. Für den Gläubigen wird die neue Welt zu einer Wüste, die er durchqueren soll. Die Wüste ist nicht das Endziel des Gläubigen, Gott möchte uns Kanaan geben. Ohne Kampf können wir Kanaan jedoch nicht einnehmen. Dies bedarf der Energie und des Kampfes. Kanaan ist kein Bild vom Himmel, in den wir nach der Entrückung hingelangen werden, sondern von den himmlischen Örtern, die wir *bereits heute* im Glauben einnehmen sollen (**Epheser** 6:10ff). In diesen himmlischen Örtern gibt es viele „Könige“ (Gewalten der Finsternis), die wir im Glauben besiegen sollten. Im Buch Josua erfahren wir, wie wir diesen Kampf unter der Führung von Josua (dem Geist Christi) siegreich angehen können. (Das Buch der Richter lehrt die traurige Tatsache, dass wir den Segen unseres Erbteils durch Nachlässigkeit wieder verlieren können.) Nicht jeder bekam das gleiche Erbteil! Ganz im Gegenteil: die Erbteile waren verschieden und abgegrenzt. So ist das auch bei uns: jeder bekommt seinen Teil, seinen Auftrag, seinen Anteil, weil jeder bestimmte, beschränkte Möglichkeiten hat. Wir sollten mit unserem Teil zufrieden sein und nicht versuchen ein Erbteil zu bekommen, was uns nicht gehört (vgl. den Raubzug der Daniter in Jos 19:47 und Richter 18). (nach W. Hoddenbagh)

Lektionen für unseren „Kampf in den himmlischen Örtern“: (nach W. Hoddenbagh)

- (1) *Vorbereitungen für den Kampf*
 - (a) Der Kampf wird erfolgreich, wenn wir Schritte wagen und nach Gottes Wort handeln (Kap. 1)
 - (b) Ermunterungen: Der Feind hat Angst (Kap. 2)
 - (c) Durchzug durch den Jordan: Bewusstwerden der Taufe (Kap. 3-5:1)
 - (d) Gilgal: Bewusstwerden der "Beschneidung" (Kap. 5:2-9)
 - (e) Passah: Bewusstwerden des Erlösungswerkes des Herrn Jesus (Kap. 5:10)
 - (f) Früchte des Landes statt des Man: Neue, kräftigere Nahrung: Den auferstandenen Herrn (Kap. 5:11-12)
 - (g) Der Heeroberste erscheint. Der Herr Jesus gibt die Anleitung für den Kampf (Kap. 5:13-6:5)
- (2) *Der Kampf*
 - (a) Jericho wird eingenommen: Prinzip: Gehorchen im Glauben bringt Erfolg. (Kap. 6:6-27)
 - (b) Niederlage bei Ai: Prinzip: Ungehorsam und Unglaube bringen Verlust (Kap.7)
 - (c) Ai eingenommen: Gott schenkt nach Bekenntnis und Ausrottung des Bösen den Sieg (Kap.8)
 - (d) Ebal: Erinnerung an das Gesetz, an das Prinzip des Segens und des Fluches Gottes (Kap. 8:30-35)
 - (e) List der Gibeoniter: Die Führer versagen: sie handeln nach Vernunft und äußerem Schein, aber sie befragten den Mund Gottes nicht (Kap.9)
 - (f) Hilfe für die Gibeoniter gegen Amoriter: Wenn wir zu unseren Fehlern stehen, hilft uns der Herr (Kap. 10)
 - (g) Kampf gegen Jabin aus Hazor: Alle Mächte der Finsternis sind gegen uns (Kap. 11 / vgl. Eph 6:10ff)
- (3) *Was noch übrig bleibt*
 - (a) Rückblick (Kap. 12)
 - (b) Verteilung des übrig gebliebenen Landes - die himmlischen Segnungen werden verteilt (Kap. 13-17)
 - (c) Ein Buch: Das Erbteil wird in einem Buch festgelegt, weil das Volk lässig war, ihr Erbteil einzunehmen (Kap. 18:1-10)
 - (d) Die Verteilung ist vollendet (Kap. 18:11-19:51)
 - (e) Zufluchtstädte: Schutz vor Blutrache und Zusicherung eines gerechten Gerichts
 - (f) Levitenstädte - ein Erbteil für Diener des Herrn; gut zugängliche geistliche Belehrung des Volkes (Kap. 21)

(4) *Ruhe nach dem Kampf*

- (a) Segen des Josua (Kap. 22:1-6)
- (b) Was die Ruhe stören kann - eigene Ideen (Kap. 22:9-34)
- (c) Erinnerung daran, das Wort Gottes zu tun, damit Segen fließen kann (Kap. 23)
- (d) Erneuerung des Bundes (Kap. 24)

2.5 Herausforderungen für die Auslegung

Die Beschreibung von **Wundern** fordern den Leser immer wieder dazu heraus zu glauben, dass der Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, auch dieses und jedes andere Wunder tun kann – oder sie weg zu erklären. Wie schon in Moses Tagen benutzte Gott Wunder, um: **1)** die Wasser des Jordans zurückzuhalten (3:7-17); **2)** die Mauern Jerichos komplett zu Fall zu bringen (6:1-27); **3)** Hagelsteine (selektiv!) auf die Feinde zu werfen (10:1-11); **4)** die Sonne und den Mond anzuhalten (10:12-15).

Andere Herausforderungen beinhalten: **1)** Wie passt der Segen Gottes über die Hure Rahab, die im Glauben auf Gott reagierte, zusammen mit ihrer Lüge (Jos 2); **2)** Warum wurden die Sippenangehörigen und Tiere Achans gemeinsam mit ihm exekutiert (Jos 7); **3)** Warum war es mit einer so überlegenen Anzahl von Kriegsmännern schwer, Ai zu besiegen? (Jos 7-8); **4)** Was bedeutet die Aussage, dass Gott „die Hornissen vor ihnen her sandte“ (Jos 24:12)? (usw.)

2.6 Studie: Zubereitung Josuas für den Dienst

Josua wurde für seine schwere Aufgabe, das gesamte Volk Israel in das Land Kanaan einzuführen, sein ganzes Leben lang vorbereitet. Hier einige „Highlights“:

- | | |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. 2Mo 17:9.10.13-14 | Josua leitet den siegreichen Kampf gegen die Amalekiter |
| 2. 2Mo 24:13; 32:17 | Josua, der Diener Moses, begleitet Mose auf den Berg Gottes |
| 3. 4Mo 11:28 | Josua war der Diener Mose von seiner Jugend an |
| 4. 4Mo 13:8; 14:6-10.30.38 | Josua gehörte mit Kaleb und 10 anderen zu den 12 ausgewählten Kundschaftern, die das Land Kanaan ausspähten; nur er und Kaleb drängten das Volk im Glauben das Land einzunehmen; nur diese beiden kamen letztlich in das verheißene Land |
| 5. 4Mo 13:16 | Mose ändert den Namen seines Dieners von Hosea (Rettung) zu Josua (Jahwe rettet) |
| 6. 4Mo 27:18 | Josua hatte den Heiligen Geist |
| 7. 4Mo 27:18-23 | Josua wird von Gott für den geistlichen Dienst offiziell ernannt, um Mose zu helfen |
| 8. 5Mo 32:12 | Josua folgte Gott <i>völlig</i> nach |
| 9. 5Mo 31:23 | Josua wurde von Gott ein zweites Mal beauftragt, diesmal um Mose zu ersetzen |
| 10. 5Mo 34:9 | Josua war erfüllt mit dem Geist der Weisheit |

→ **Wie bei allen großen Männern Gottes war auch bei Josua eine längere Zeit der aktiven Vorbereitung unter Gottes Befehl und Glaubensgehorsam nötig, um Gott kennen zu lernen, seinen Charakter formen zu lassen, dienen zu lernen und den Blick für das Wohl des gesamten Volkes Gottes zu haben.**

3 Literatur

1. Wim Hoddenbagh, *Josua (At 06)*, Lehrunterlage SBS 1997-2000, (Internet 2002).
2. John MacArthur (Ed.), *The MacArthur Study Bible*, Word Publishing, 1997.
3. verschied., *New Bible dictionary* (3rd ed.), Leicester, England; Downers Grove, Ill.: InterVarsity Press, 1996.
4. Gertrud Wasserzug, *Die Bibelschule für jedermann*, 2. Auflage, 1998.
5. Gleason L. Archer, *Einleitung in das Alte Testament*, Bad Liebenzell, Verlag der Liebenzeller Mission, 1987.

UAS/21.03.2002